

- 03 Freie Lernorte: (K)eine Vision
- 05 Freie Lernorte: Medien nutzen – Ganztagschule entwickeln!

Räume

- 07 **Freie Lernorte sind Räume, die frei verfügbar sind**
- 08 Rainer Schweppe: Vom Raum zur Pädagogik
- 12 Klaus Dahm: Freier Lernort Schulbibliothek
- 16 Stefan Appel: Freier Lernort Lernatelier
- 19 Thomas Bungarten: Selbstlernzentrum und Study Hall
- 21 Silvio Agosta: Von der Idee zum Freien Lernort

Lernchancen

- 23 **Freie Lernorte eröffnen Lernchancen**
- 24 Bardo Herzig/Silke Grafe: Zukunftsfähiges Lernen an Freien Lernorten
- 28 Hans Ahlenius: Die Futurum Skola in Schweden – eine ganze Schule als Freier Lernort
- 32 Ilona Vierkant: „Schufen die Götter Griechenland?“ – Ein fächerverbindendes Unterrichtsprojekt
- 34 Beate Schnepf: Das Drehtür-Projekt an der Gesamtschule Barmen
- 36 Jens Knitel/Sven Kantak: Das Projekt „Gesellenstück“ – Eine Selbstlernphase in der gymnasialen Oberstufe
- 38 Elisabeth Depuhl: Das Medienportfolio – Lernprozesse an Freien Lernorten werden sichtbar
- 40 Schulen ans Netz e. V.: Pädagogische Empfehlungen für die Arbeit mit Medien in der Ganztagschule

Medien

- 41 **Freie Lernorte verbinden traditionelle und neue Medien**
- 42 Silke Grafe/Bardo Herzig: Der Medieneinsatz an Freien Lernorten
- 46 Peter Welskop: Kooperatives Lernen im Internet
- 50 Markus Schega: Leseförderung in der Grundschule
- 54 Marianne Arndt: Ermunterung zum Lesen
- 56 Marc Liesching: Rechtliche Vorgaben des Jugendmedienschutzes
- 59 Martina Frahn: Der „Computerführerschein“ an der IGS-Garbsen

Medien

- 61 Stefan Zander: Einrichtung eines Schülermediendienstes – Entlastung für Lehrkräfte
- 63 Aktuelle Projekte und Aktionen von Schulen ans Netz e.V.

Öffnung

- 65 **Freie Lernorte bieten die Möglichkeit der Öffnung nach außen**
- 66 Christine Preiß: Die Öffnung von Schule – Ein Konzept hoher Aktualität
- 68 Annette Terwellen: Berufsorientierung – Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern
- 70 Bettina Zeidler: eTwinning – Mit Partnerschulen im Schulalltag lernen
- 72 Michael Gros: Kommunikation durch Computer und Internet
- 74 Helmut Schorlemmer: Öffnung nach außen durch Sponsoring – Erste Schritte
- 76 Jörg Knupfer: Schulsponsoring – Rechtliche Aspekte

Qualifizierung

- 79 **Freie Lernorte bieten Impulse für die Schulentwicklung**
- 80 Ad van der Laan: Umstrukturierungsprozesse an Schulen
- 83 Olaf-Axel Burow: Ganztagschulen entwickeln sich – Lern- und Lebenslabore der Zukunft
- 88 Daniela Bickler: Schule entwickeln durch Freie Lernorte
- 94 Annette Terwellen: Ein Jahr Projekt **Freie Lernorte – Raum für mehr** – Erfahrungen und Perspektiven

Copy

- 97 Daniela Bickler: Freie Lernorte konzipieren – Die Projektplanung
- 99 Kopiervorlage Portfolio: Medienkompetenz
- 101 Computer-Nutzungsordnung für Schülerinnen und Schüler
- 106 Jörg Knupfer: Mustervertrag zum Sponsoring
- 108 Literatur- und Linkliste Räume
- 109 Literatur- und Linkliste Lernchancen
- 110 Literatur- und Linkliste Medien
- 111 Literatur- und Linkliste Öffnung nach außen
- 112 Literatur- und Linkliste Qualifizierung

Freie Lernorte: (K)eine Vision

7:50 Uhr Florian und seine jüngere Schwester Maike kommen in ihrer Ganztagschule an.

Während sich Florian mit Freunden unterhält, geht Maike zu den Surfstationen in der Pausenhalle – Mails checken.

8:10 Uhr Unterrichtsbeginn

Die Geschichtslehrerin von Florians Klasse ist erkrankt. Von zu Hause aus hat sie der Klasse im virtuellen Klassenraum eine Aufgabe gestellt, erklärt ihre Vertretung. In der Computerecke werden die Arbeitsblätter ausgedruckt und verteilt. Die Ergebnisse laden die Schülerinnen und Schüler wieder in den virtuellen Klassenraum hoch.

10:00 Uhr Projektarbeit

Für das fächerübergreifende Projekt „Brückenbau“ stehen Maikes Klasse Laptops aus dem Medienwagen zur Verfügung. Mittels Tabellenkalkulation werden die Daten für den Brückenbau errechnet und im Internet Konstruktionspläne recherchiert. Mit einer Digitalkamera dokumentiert Maike die Fortschritte ihrer Gruppe.

13:20 Uhr Mittagspause

Einige Schülerinnen und Schüler haben sich in den Entspannungsraum zurückgezogen, hören Musik über MP3-Player oder lesen eine Zeitschrift. Florian fängt lieber schon mal mit seinen Aufgaben an und setzt sich dazu an einen der Arbeitsplätze, die in den Flurnischen eingerichtet sind.

13:50 Uhr Lesestunde in der Mediothek

Eltern fungieren als Lesepaten und betreuen die Kinder. Maike sitzt mit einem Buch in der Sofaecke. Auch Florian ist in der Mediothek, da er für seine Deutschaufgaben recherchieren möchte. Hier kann er neben Büchern auch noch das Internet nutzen oder sich Filme und Hörspiele ausleihen. Eine Bibliothekarin steht ihm für Fragen zur Seite.

14:35 Uhr Theater AG

Gemeinsam mit Mitarbeitern des städtischen Theaters bereiten Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen eine Aufführung vor. Maike ist aufgeregt. Sie spielt heute zum ersten Mal ihre Rolle auf der kleinen Bühne im Präsentationsbereich. Die Bühnenbildner entwickeln mit dem Kunstlehrer an der interaktiven Tafel erste Ideen für den Bühnenaufbau. Florian ist für die „Öffentlichkeitsarbeit“ zuständig und entwirft am PC eine Vorlage für das Programmheft.

16:00 Uhr Schulschluss

Eigentlich ist der Unterricht ja vorbei, aber Maike und Florian sind völlig in ihre Arbeiten vertieft und wollen noch weitermachen. Kein Problem, denn auch im angrenzenden Teamraum sitzen noch einige Lehrerinnen und Lehrer und besprechen die Unterrichtsplanung für die nächsten Tage.

Sie wollen Ihre Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen motivieren? Sie möchten mit allen zur Verfügung stehenden Medien und methodisch möglichst vielfältig arbeiten? Verschiedenste Medien sollen jederzeit verfügbar sein? Sie möchten Räume an Ihrer Schule gestalten, in denen sich sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler wohl fühlen?

Dann sollten Sie Freie Lernorte an Ihrer Schule einrichten und etablieren!

Aber Achtung! Ihre Schule wird sich verändern!

Tatort Klassenraum: Dreißig und mehr Schülerinnen und Schüler auf engstem Raum, dunkle, lange Flure, überhitzte Computerräume mit eingeschränkter Sicht, vernachlässigte Gebäude: Die Atmosphäre vieler Schulen lädt weder zum konzentrierten Arbeiten noch zum Lernen ein. Lernen in der Schule vollzieht sich in Deutschland nach wie vor überwiegend im traditionellen Klassenraum und in althergebrachten Zeittakten - keine guten Bedingungen für eine sinnvolle Medienarbeit oder die vielfach geforderte Etablierung einer „neuen“ Lernkultur, die auf offene Unterrichtsformen und eine stärkere Individualisierung des Lernprozesses setzt!

Aber es geht auch anders: In vielen Bildungseinrichtungen wird inzwischen an der Umsetzung von innovativen Raum- und Medienkonzepten gearbeitet, die die Bedingungen für ein schülerorientiertes, medienbasiertes Lernen schaffen und damit ein wichtiges Stück Schulentwicklung vorantreiben. EIN möglicher Ansatz, ist die Einrichtung und Etablierung so genannter Freier Lernorte. Freie Lernorte verbinden traditionelle mit neuen Medien und gewährleisten deren ständige Verfügbarkeit. Schülerinnen und Schülern bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten des Informierens, des formellen wie des informellen Lernens. Zugleich bieten Freie Lernorte auch Rückzugsmöglichkeiten und stehen für Aktivitäten außerhalb des Unterrichts zur Verfügung. Kurz: Freie Lernorte sind Basis und Kristallisationspunkt für eine moderne, medienorientierte Lernkultur!

Die vorliegende Handreichung richtet sich an Lehrkräfte und Schulleitungen der verschiedenen Schulformen, an Schulträger und Entscheider im Bildungsbereich und verfolgt im Wesentlichen drei Ziele: Sie erfahren, wie Sie die Potenziale einer verbesserten Lernkultur für Ihren Unterricht nutzen können; Sie erhalten konkrete Anregungen, Ideen und Konzepte zur Umsetzung Freier Lernorte in Ihrer Schule; und Sie bekommen Tipps, Hilfen und zahlreiche Beispiele aus Schulen, die zum Nachahmen anregen.

Entstanden sind die vielen Fachbeiträge und Erfahrungsberichte dieses Praxisratgebers im Rahmen des Projektes **Freie Lernorte – Raum für mehr** von Schulen ans Netz (www.schulen-ans-netz.de/freie-lernorte). Das Projekt begleitet bundesweit insgesamt 60 Ganztagschulen bei der Einrichtung und Etablierung Freier Lernorte über einen Zeitraum von insgesamt zweieinhalb Schuljahren. Wir unterstützen dabei die Schulen durch einen regelmäßigen virtuellen und realen Erfahrungsaustausch untereinander. Wir beraten die Schulen mit Hilfe von Expertinnen und Experten rund um das Thema Freie Lernorte und führen bedarfsorientierte Fortbildungen durch. Und schließlich evaluieren wir prozessbegleitend unsere Arbeit und geben die Ergebnisse unmittelbar an die Praxis

und Forschung zurück. Schulen ans Netz vernetzt auf diese Weise Akteure aus zwei Bereichen: Schulentwickler und Medienverantwortliche.

Den oben genannten Zielen der Handreichung ordnen sich die fünf inhaltlichen Kapitel der Handreichung unter. Im Kapitel **Räume** werden Fragen beantwortet wie: Wie können pädagogische Konzeptionen durch eine angemessene Raumgestaltung unterstützt werden? Wie sehen Freie Lernorte konkret aus? Was muss bei der Einrichtung und Gestaltung berücksichtigt werden?

Im zweiten Kapitel stehen die **Lernchancen**, die durch Freie Lernorte im Hinblick auf eine zukunftsfähige Lernkultur entstehen, im Vordergrund. Wie kann zum Beispiel eine gezielte Leseförderung ein Freies Lernort stattfinden? Wie erlangen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, um Internet & Co an Freien Lernorten nutzen zu können? Was zeichnet einen guten Medienmix aus? Diesen Fragestellungen widmet sich das Kapitel **Medien**. In diversen Beiträgen erfahren Sie im Kapitel **Öffnung**, wie durch Kooperationspartner schulische Angebote ergänzt werden können und welche Vorteile eine Öffnung nach außen mit sich bringt. Schließlich geben Freie Lernorte Impulse für die Schulentwicklung und es bedarf der **Qualifizierung**. Aber was muss beachtet werden, damit Umstrukturierungsprozesse erfolgreich sind? Wie beginnt man solche Prozesse? Und welchen Beitrag können Freie Lernorte für die Entwicklung einer Schule leisten? Durch die über eineinhalbjährige Zusammenarbeit mit Ganztagschulen verschiedener Schulformen aus ganz Deutschland ergibt sich die Möglichkeit, auch hier ein erstes Fazit zu ziehen.



Ein ganz besonderer Dank gilt allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu dieser Handreichung und unseren Projektschulen, die sich auf die Idee der Freien Lernorte eingelassen haben und diese im Sinne einer verbesserten Lernkultur etablieren! Die Handreichung blickt auf einen guten Stück Weg zurück und zeigt gleichzeitig, warum es sich lohnt ihn zu gehen – wohl wissend, dass noch ein großes Stück Weg zu bewältigen ist!

Michael Schopen

Michael Schopen
Leitung **Freie Lernorte – Raum für mehr**
Schulen ans Netz e. V.

Freie Lernorte – Medien nutzen, Ganztagschule entwickeln

Bei aller Unterschiedlichkeit der bildungspolitischen Positionen herrscht Einigkeit darüber, dass Schule neu gedacht und konzipiert werden muss – einerseits als Lernort – andererseits aber auch als Erfahrungs- und Lebensraum. Es wird eine Lernkultur gefordert, in der dem Lernprozess der Schülerinnen und Schüler eine hohe Bedeutung zukommt, in der vermehrt schülerzentrierte Methoden genutzt und Medien selbstverständlich in den Arbeitsprozess integriert werden. Speziell Ganztagschulen bieten die Chance für eine neue Lernkultur. Ihr „Mehr an Zeit“ eröffnet Freiräume.

Das allein reicht jedoch nicht aus: Wenn Schülerinnen und Schüler einen noch größeren Teil ihrer Lebenszeit als bisher in der Schule verbringen, muss Schule dem Rechnung tragen: zu allererst pädagogisch, aber auch organisatorisch und in Bezug auf die räumliche Gestaltung. Das Mehr an Zeit in Ganztagschulen und das Potenzial der neuen Medien für zeitgemäße Lern- und Lehrkultur ergänzen sich durch die Einrichtung von Freien Lernorten auf sinnvolle Weise.

Freie Lernorte stehen für ...

Freie Lernorte stehen für zeitgemäßes, integratives Lernen: Sie verbinden Lernen und Freizeit, bieten Gelegenheit sowohl für individuelles als auch Gruppenlernen und machen klassische wie neue Medien für alle verfügbar. Eine neuartige Lernumgebung im Sinne der Freien Lernorte eröffnet vielfältige Möglichkeiten des Informierens, Lernens und Arbeitens. Schülerinnen und Schüler werden an Freien Lernorten in einem verstärkten Maße zu Gestaltern des eigenen Lernprozesses.

Freie Lernorte sind ...

Freie Lernorte sind Räume, die allen Lernenden und Lehrenden frei zugänglich sind. Sie stehen sowohl für unterrichtliche als auch außerunterrichtliche Aktivitäten zur Verfügung und eignen sich in besonderem Maße für selbständiges Lernen. Freie Lernorte sind Orte des Austauschs, der Erholung, der Begegnung, der gemeinsamen und der individuellen Arbeit. Sie sind offen für unterschiedliche Lern-, Lehr- und Arbeitsformen und eröffnen Schülerinnen und Schülern neue Lernchancen. Freie Lernorte eignen sich für eine Öffnung von Schule nach außen, sei es durch den Einbezug von Internet und virtuellen Kommunikationsmöglichkeiten oder aber auch durch externe Kooperationspartner im Rahmen außerunterrichtlicher Aktivitäten. Freie Lernorte bieten durch die Bereitstellung verschiedenster Medien und Materialien vielfältige Lernan-

reize und tragen damit nicht zuletzt auch den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen Rechnung. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem verstärkten Einsatz neuer Medien zu, da durch eine stärkere Mediennutzung Lernen selbst differenzierter und individualisierter stattfindet und Lehr- und Lernaufgaben über den engen Raum der Schule geöffnet werden können.¹

Freie Lernorte ...

... sind Räume, die frei verfügbar sind, damit

- Medien zu einem selbstverständlichen und immer verfügbaren Werkzeug werden.
- selbstgesteuertes Lernen gefördert wird.
- offene Unterrichtsformen verstärkt genutzt werden.
- Lernen und Freizeit verbunden werden können.

... eröffnen Lernchancen, weil

- variable Möblierung verschiedene Arbeitsformen ermöglicht.
- individuelle Förderung durch gezielten Medieneinsatz möglich wird.
- vielfältige Medien und Materialien zur Verfügung stehen.

... verbinden traditionelle und neue Medien, weil

- verschiedene Lerntypen verschiedene Medien erfordern.
- offene Unterrichtsformen einen Medienmix benötigen.

... ermöglichen Öffnung nach außen, weil

- sie Zentrum der Begegnung sein können.
- Kooperationspartner sie nutzen können.
- virtuelle Kommunikation Schulpartnerschaften ergänzt.

... geben Impulse für die Schulentwicklung, weil

- für den Einsatz von Freien Lernorten Schule umorganisiert wird (zeitliche Fenster, Projektarbeit).
- sich die Lehrerrolle ändert (Begleiter im Lernprozess).
- eine stärkere Schülerorientierung erfolgt und Schülerinnen und Schüler vermehrt zu Gestaltern ihres eigenen Lernprozesses werden.

Freie Lernorte – Raum für mehr ...

... Medien

Medien gehören zur Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder. Also, muss sich Schule auch für Medien öffnen und Wege aufzeigen, die für die Weiterentwicklung von Schülerinnen und Schülern förderlich sind. An Freien Lernorten ist eine große Vielfalt von Medien zu finden. Bücher und Zeitschriften sind hier genauso vorhanden wie Computer mit Internetanschluss, DVD- und CD-Player, Mikrofone und Digitalkameras. Mit Hilfe dieses Medienmix werden bei den Schülerinnen und Schülern verschiedene Sinne angesprochen. Unterschiedliche Lerntypen können bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden, und differenziertes Arbeiten wird in einem größeren Umfang möglich.

Die Rolle von Lehrerinnen und Lehrern ändert sich vom Wissensvermittler zum Begleiter des Lernprozesses. Aufgabe der Lehrkraft an Freien Lernorten ist es, Kompetenzen im Umgang mit Medien zu vermitteln und die Voraussetzungen zu schaffen, dass der Medienmix von Schülerinnen und Schülern zielgerichtet genutzt werden kann, um (eigene) Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Durch die freie Verfügbarkeit werden Medien zu einem selbstverständlichen und immer benutzbaren Werkzeug, mit dessen Hilfe selbstgesteuertes Lernen und offene Unterrichtsformen verstärkt gefördert werden.

... Methodenvielfalt

Durch flexible Nutzungsmöglichkeiten und eine variable Möblierung sind Freie Lernorte offen für unterschiedliche Lern-, Lehr- und Arbeitsformen. Verschiedenste Medien und Materialien bieten vielfältige Lernanreize. Schülerinnen und Schüler haben durch den Medienmix, durch die flexibel gestaltbare Raumausstattung und durch den freien Zugang zu Räumen und Medien verstärkt die Möglichkeit, unterschiedliche Formen des sozialen Lernens zu nutzen. Ob Einzel- oder Gruppenarbeit, Recherchetätigkeiten oder Präsentationen von Arbeitsergebnissen: Freie Lernorte sind schnell für den jeweiligen Bedarf umgestaltet. Dies bedingt auch eine stärkere Fokussierung des Unterrichts auf offene Unterrichtsformen und fächerübergreifende Projektarbeit.

... Selbstgesteuertes Lernen

Schulen nutzen die Chance, durch Freie Lernorte das eigenständige Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sei es die spontane Internetrecherche für das Unterrichtsthema, die Nutzung im Rahmen von Projektarbeit, die Präsentation von Arbeitsergebnissen, das Entspannen bei einem Hörspiel oder das gemütliche Schmökern in einer

Lesecke: Freie Lernorte sind Medienräume, die Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften und pädagogischem Personal während des gesamten Schultages zur Verfügung stehen, um eine flexible Ausgestaltung des eigenen Lehr- und Lernprozesses zu ermöglichen.

... Kooperation und Begegnung

Die Wohlfühlatmosphäre an Freien Lernorten lädt gleichermaßen zum Lernen und zu Freizeitaktivitäten ein. Freie Lernorte sind offene Orte der Begegnung und des Lernens, an denen alle Mitglieder einer Schule jederzeit zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten zusammenkommen können. Die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten eröffnen vielfältige Möglichkeiten der Öffnung nach außen.

Je länger der Schultag ist, desto wichtiger wird es, sich Gedanken über alternative Unterrichtsformen und die Gestaltung der Freizeit in der Schule zu machen. Hier bieten sich Kooperationen mit Verbänden und Vereinen sowie kommunalen Institutionen der Jugendsozialarbeit an. Ob es sich um die Lesestunde mit Eltern und Autoren, um Präsentationen von Arbeitsergebnissen für die Gemeinde, um Bewerbungstrainings oder eine Computer-Arbeitsgruppe mit Senioren handelt: Freie Lernorte können Treffpunkt für die Begegnung mit außerschulischen Partnern sein. Die Kommunikationsformen des Internets dienen dazu, gemeinsam mit internationalen Partnern an Projekten zu arbeiten oder auch außerschulische Kontakte zu pflegen und mit externen Kooperationspartnern zu kommunizieren. Schülerinnen und Schüler können einen Kontakt zu externen Fachleuten herstellen, Anfragen per E-Mail versenden, Angebote einholen usw.

... Flexibilität

Welche Freien Lernorte Schulen einrichten, ist so individuell wie die Schule selbst. Die Gestaltung hängt neben den spezifischen Gegebenheiten vor allem von den pädagogischen Zielen der jeweiligen Schule ab. In Schulen entstehen Pläne für Lernboxen und Lerninseln. Es werden Flurnischen genutzt, Bibliotheken zu Mediotheken umgestaltet oder ganze Lernateliers neu gebaut. Auch flexible Lösungen wie die Nutzung von Notebooks und mobilen Lerneinheiten halten Einzug in die Schulen.

Damit ein Medienraum jedoch zu einem Freien Lernort wird, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden: freie Verfügbarkeit durch möglichst durchgängige Öffnungszeiten, flexible Möblierung, das Vorhandensein eines Medienmix, Möglichkeiten der Öffnung nach außen und eine enge Verzahnung mit dem Schulprofil/Schulprogramm.

1 Vgl. Dichanz, Horst (2002) Vernetztes Lernen und Denken. E-Learning und die Aufgabe der Lehre. In: Forum Multimedia 2002. S.16 – 23.